

Die „Sebastianspilger“ trotzten der Eiseskälte

RÖTTENBACH/MÜHLSTETTEN(ao): Selbst Eiseskälte mit zweistelligen Minusgraden konnte eine recht ansehnliche Schar Röttenbacher und Mühlstettener nicht davon zurückschrecken, einem Jahrhunderte altem Versprechen gemäß am Morgen des Sebastianfestes mit Pfarrer Matthäus Ottenwälder zu Fuß zum historischen Kirchlein des Martyrerheiligen nach Niedermauk zu wallfahren, um dort im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes – mit gestaltet vom Kirchenchor unter Georg Wurms Leitung - Fürsprache in persönlichen und gemeinschaftlichen Anliegen zu erbitten. – Pfarrer Ottenwälder dankte der „Pilgerschar“ für dieses ob der harten Witterung besonders eindrucksvolle Glaubenbekenntnis der öffentlich durch die Ortsstraßen und Fluren betenden Prozession und mahnte in seiner Festpredigt, nicht „U-Boot-Christen“, sondern bekennende „Glieder des Leibes Christi und seiner Kirche“ zu sein. Dazu habe Jesus nachdrücklich ermutigt, wenn er seinen Jüngern und damit der ganzen Christenheit in einem dreifachen „Fürchtet-euch–nicht“ zugesichert habe: „Fürchtet euch nicht vor Menschen und der Welt! Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel bekennen.“

Nach der Messe konnten sich die Pilger noch mit gesegneten Rosinensemmeln, sogenannten Sebastiansbrotten, stärken. Dann zog die betende Schar zurück zur Röttenbacher Pfarrkirche, um den Abschlussegens zu empfangen. (ao) – **Text und Fotos:** Alois Osiander